

thegrayzone.com

EXPOSED: Before Ukraine blew up Kerch Bridge, British spies plotted it - The Grayzone

Kit Klarenberg

13–16 Minuten

Der geheime britische Geheimdienstplan, die Kertsch-Brücke der Krim in die Luft zu sprengen, wird in internen Dokumenten und Korrespondenz enthüllt, die exklusiv von The Grayzone erhalten wurden.

Die Grayzone hat eine Präsentation vom April 2022 für hochrangige britische Geheimdienstoffiziere erhalten, die ein ausgeklügeltes Schema zur Sprengung der Kertsch-Brücke der Krim unter Beteiligung speziell ausgebildeter ukrainischer Soldaten ausarbeiten. Fast sechs Monate nach der Verbreitung des Plans wurde die Kertsch-Brücke bei einem Selbstmordanschlag vom 8. Oktober angegriffen, der offenbar von den ukrainischen SBU-Geheimdiensten wurde.

Detaillierte Vorschläge für die Bereitstellung von „kühner“ Unterstützung für Kiews „Seefahrtsoperationen“ wurden auf Wunsch von [Chris](#) Donnelly, einem hochrangigen

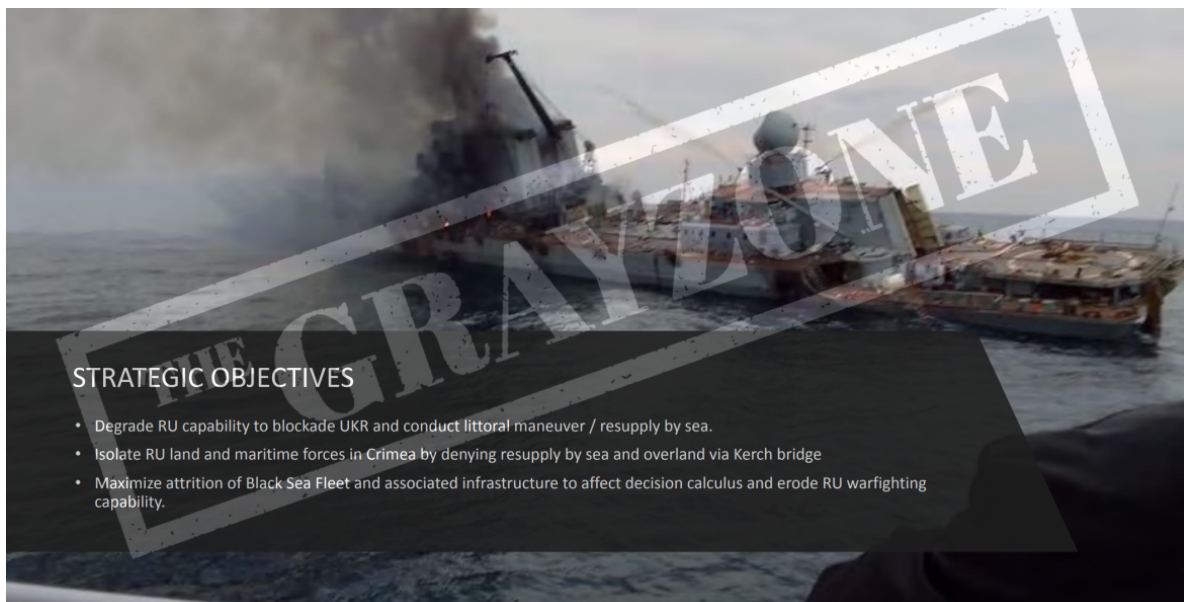
Geheimdienstmitarbeiter der britischen Armee und hochrangigem NATO-Berater, verfasst. Die Kernkomponente des Großraumplans war die „Zerstörung der Brücke über die Straße von Kertsch“.

Dokumente und Korrespondenz, die die Operation planten, wurden der Grayzone von einer anonymen Quelle zur Verfügung gestellt.

Die LKW-Bombardierung der Kertsch-Brücke unterschied sich operativ von der darin skizzierten Handlung. Doch das offensichtliche Interesse Großbritanniens an der Planung eines solchen Angriffs unterstreicht die tiefe Beteiligung der NATO-Mächte am Stellvertreterkrieg in der Ukraine. Zu fast genau der Zeit, als London [Berichten zufolge](#) im April dieses Jahres Friedensgespräche zwischen Kiew und Moskau , erstellten britische Militärgeheimdienstmitarbeiter Pläne, um eine große russische Brücke zu zerstören, die von Tausenden von Zivilisten pro Tag überquert wurde.

Die Roadmap wurde von Hugh Ward, einem britischen Militärveteranen, erstellt. Eine Reihe von Strategien, um der Ukraine zu helfen, "eine Bedrohung für die russischen Seestreitkräfte" im Schwarzen Meer darzustellen, werden skizziert. Die übergeordneten Ziele werden als Ziel bezeichnet, um Russlands Fähigkeit, Kiew zu blockieren, zu „degradieren“, Moskaus „Kriegsfähigkeit“ zu „erodieren“ und russische Land- und Seestreitkräfte auf der Krim zu isolieren, indem „die Versorgung durch Meer und Überland über die Kertsch-Brücke verweigert wird“.

Lesen Sie die vollständige Blaupause: [Unterstützung für maritime Raiding-Operationen – Vorschlag](#)



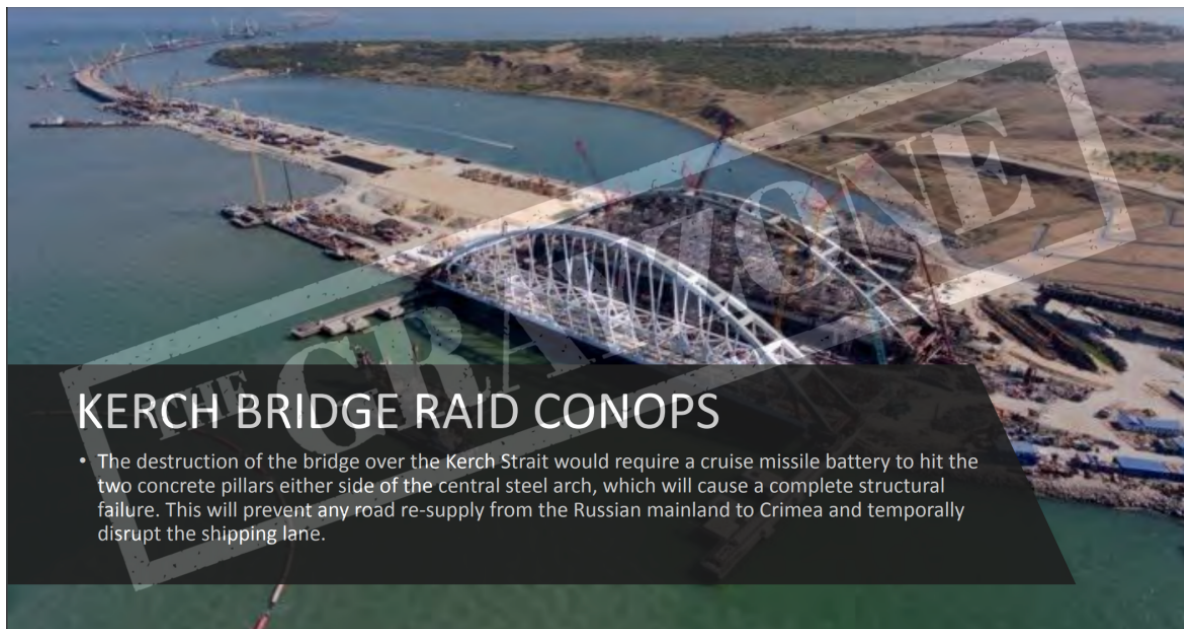
In einer E-Mail bat Ward Donnelly, "bitte dieses Dokument zu schützen", und es ist leicht zu verstehen, warum. Von diesen verschiedenen Plänen unterliegt nur das „Kerch Bridge Raid CONOPS [Operationskonzept]“ am Ende des Berichts von Ward einem eigenen Anhang, der seine Bedeutung unterstreicht.

Der Inhalt läuft auf eine direkte, detaillierte Fürsprache für die Begehung dessen hinaus, was ein schweres Kriegsverbrechen darstellen könnte. Bezeichnenderweise gibt es in der Planung, eine große Passagierbrücke zu zerstören, keinen Hinweis darauf, zivile Opfer zu vermeiden.

Auf drei verschiedenen Seiten, neben Diagrammen, buchstabiert der Autor die Bedingungen der "Mission" - "[Deaktivierung] der Kertsch-Brücke auf eine Weise, die kühn ist, die Straßen- und Schienenzufahrt zur Krim und den schiffigen Zugang zum Asowschen Meer stört".

Ward schlägt vor, dass die Zerstörung der Brücke "eine Marschflugkörperbatterie erfordern würde, um die beiden Betonpfeiler auf beiden Seiten des zentralen Stahlbogens zu treffen, was zu einem vollständigen strukturellen Ausfall führen

wird" und "jede Straßenrückführung vom russischen Festland zur Krim zu verhindern und die Schifffahrtsstraße vorübergehend zu stören".



Ein alternatives „Schema“ beinhaltet ein „Team von Angriffstauchern oder UUVs [unbemannte Unterwasserfahrzeuge], die mit Klinkenminen und linearen Schnittladungen ausgestattet sind“ und auf eine „Schlüsselschwäche“ und „Designfehler“ in den Säulen der Brücke abzielen.



Dieser "Fehler" ist "mehrere dünne Pylonen, die zur Unterstützung

der Hauptspannweite verwendet werden", die starke Ströme mit minimaler Reibung unter der Brücke fließen lassen sollten. Ward lokalisiert ein bestimmtes Gebiet, in dem die Wassertiefe um eine Reihe von Säulen nur 10 Meter betrug, was es zum "schwächsten Teil" der Struktur macht.



In verwandten E-Mails, die von The Grayzone erhalten wurden, erklärte Chris Donnelly, der hochrangige britische Armee-Geheimdienstmitarbeiter und ehemalige NATO-Berater, die Vorschläge, "in der Tat sehr beeindruckend" zu sein.

Subject: Re: HW

 cdonnelly [redacted]
to HMWDX

Wed, Apr 27, 3:41 AM

You are viewing an attached message. Gmail can't verify the authenticity of attached messages.



thanks Hugh! very impressive indeed. i am in London and going to meetings. will cogitate and get back to you asp
xxxx

Sent with [ProtonMail](#) Secure Email.

----- Original Message -----

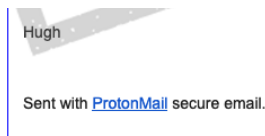
On Wednesday, April 27, 2022 11:20 AM, HMWDX <[redacted]>

Chris,

Sorry this has taken so long. Delay due to post funeral tasks and having a real problem with all of my email accounts especially this one.

Please protect this document.

Yours aye



Am Telefon erreicht, bestritt Hugh Ward nicht, dass er die Kerch Bridge Zerstörungsplan für Chris Donnelly vorbereitet hatte.

"Ich werde mich mit Chris [Donnelly] unterhalten und mit ihm bestätigen, was er für die Freilassung vorbereitet hat", sagte Ward gegenüber The Grayzone, als er direkt gefragt wurde, ob er den "kühnen" Plan verfasst habe.

Auf die erneute Bitte, seine Rolle in der Blaupause zu bestätigen, sagte Ward und sagte dann: „Ich kann das nicht bestätigen. Ich werde mich zuerst mit Chris unterhalten."

Ein Selbstmordanschlag auf eine \$ 4 Milliarden Transportarterie

Im Morgengrauen am 8. Oktober beschädigte ein Brandanschlag die Kertsch-Brücke. Ein Lastwagen explodierte, wobei zwei Öltanker in Brand gesetzt wurden, wodurch zwei Krim-gebundene Spannweiten der Fahrbahn in das darunter liegende Meer einstürzten und drei töteten.

Während der betroffene Abschnitt schnell repariert wurde und der [Verkehr](#) am nächsten Tag wurde, haben westliche Medien den Vorfall als die jüngste russische Verlegenheit und das Scheitern im Konflikt mit der Ukraine gefeiert. In einigen Fällen Journalisten offen darüber, was plausibel als Kriegsverbrechen eingestuft werden könnte, das zivile Menschenleben forderte.

Der Selbstmordschlag zielte auf eine verbindende Struktur zwischen der Krim und dem russischen Festland ab, die zu einem

Preis von \$ 4 Milliarden gebaut wurde, und deren Öffnung dem Kreml einen großen Sieg in der Öffentlichkeitsarbeit darstellte, was die erneute Kontrolle Moskaus über das mehrheitlich russischsprachige Gebiet verstärkte.

Bei seiner Enthüllung im [Mai](#) 2018 bemerkte der russische Präsident Wladimir Putin:

„In verschiedenen historischen Epochen, selbst unter den Zarenpriestern, träumten die Menschen davon, diese Brücke zu bauen. Dann kehrten sie in den 1930er Jahren, in den 40ern, in den 50er Jahren zurück. Und schließlich, dank deiner Arbeit und deinem Talent, ist das Wunder geschehen.“

Die Brücke wurde seit dem 24. Februar stark verteidigt, nicht zuletzt, weil sie als wichtiger Transportweg für militärische Ausrüstung für russische Soldaten in der Ukraine dient. Russland hat zuvor große Repressalien als Reaktion auf jeden Angriff auf die Struktur versprochen.

Nach dem Angriff brach die weit verbreitete Euphorie unter Ukrainern, ukrainischen Behörden und ukrainischen Unterstützern in den sozialen Medien aus. Oleksiy Danilov, Leiter des ukrainischen Rats für nationale Sicherheit und Verteidigung, [veröffentlichte ein Video](#) der brennenden Brücke neben einem schwarz-weißen Clip von Marilyn Monroe, die *Happy Birthday, Mr. Präsident* – ein Hinweis darauf, dass Putin am selben Tag 70 wird.

Darüber hinaus [haben](#) ukrainische Medien über eine anonyme Quelle „in Strafverfolgungsbehörden“, dass der Angriff vom Sicherheitsdienst der Ukraine durchgeführt wurde. Dennoch ziehen sich hochrangige ukrainische Beamte, darunter der Chefberater des Präsidenten, Mykhailo Podolyak, [zurück](#) und

behaupten stattdessen, dass der Vorfall eine russische falsche Flagge war.

Solche Anschuldigungen sind nach Vorfällen, bei denen die ukrainische – oder westliche – Schuld wahrscheinlich oder tatsächlich sicher erscheint, wie die Nord-Stream-Pipeline-Explosionen, alltäglich geworden.



Der litauische Ex-Verteidigungsminister Audrius Butkevičius war an den geheimen Plänen des britischen Geheimdienstes beteiligt, die Kertsch-Brücke zu zerstören.

Die Grundlagen des Dritten Weltkriegs legen

Während der Angriff auf die Kertsch-Brücke keine spezialisierten Taucher, Unterwasserdrohnen oder Marschflugkörper beinhaltete, gibt es Hinweise darauf, dass Wards Pläne mit der ukrainischen Regierung auf höchster Ebene geteilt wurden. Tatsächlich leitete Chris Donnelly sie an den ehemaligen litauischen

Verteidigungsminister Audrius Butkevičius weiter, bevor er das Paar per E-Mail vorstellte.

Subject: ideas to discuss



cdonnelly

to Odysseus ▾

Wed, Apr 27, 3:40 AM

You are viewing an attached message. Gmail can't verify the authenticity of attached messages.



Audrius, have a look at the attached ideas from my pal, ex-military, as you might guess.

Sent with [ProtonMail](#) Secure Email.

----- Original Message -----

On Wednesday, April 27, 2022 11:20 AM, HMWDX -

Chris,

Sorry this has taken so long. Delay due to post funeral tasks and having a real problem with all of my email accounts especially this one.

Please protect this document.

Yours aye

Hugh

Butkevičius, eine führende Persönlichkeit in der antikommunistischen Bewegung Litauens, [hat zugegeben](#), am 13. Januar 1991 absichtlich Pro-Unabhängigkeitskämpfer in die Feuerlinie der sowjetischen Scharfschützen geführt zu haben. Dieser Vorfall wird [manchmal](#) als Vilniuss "Blutiger Sonntag" und [wird offiziell](#) als Tag der Verteidiger der Freiheit . Butkevičius und seine Konföderierten wussten, dass das Manöver Massensterben provozieren würde, was die lokale Bevölkerung weiter gegen die sowjetische Führung entflammt und den Regimewechsel fördert, weshalb sie es inszeniert haben.

In jüngerer Zeit war Butkevičius Mitinhaber von Bulcommerce KS,

einem Unternehmen, [das](#) als „Hauptvermittler bei der Lieferung bulgarischer Waffen und Munition an die Ukraine durch Drittländer“ für den Einsatz im Bürgerkrieg im Donbass .

Butkevičius wurde [glaubwürdig beschuldigt](#), für den britischen Geheimdienst zu arbeiten. E-Mail-Austausch mit Donnelly bestätigt, dass er mit Guy Spindler in Kontakt steht, einem langjährigen MI6-Offizier, der in der Moskauer Botschaft in London zusammen mit dem berüchtigten Trump-Russland-"Dossier" -Autor Christopher Steele veröffentlicht wurde.

Telefonisch erreicht und gefragt, ob er den "Kühnen" Plan zur Zerstörung der Kerch Bridge überprüft hat, sagte Spindler gegenüber The Grayzone: "Ich habe absolut keine Ahnung, wovon Sie sprechen."

[Zeitgenössische Berichte](#) deuten darauf hin, dass Spindler zum Zeitpunkt eines gescheiterten Putsches gegen Michail Gorbatschow im August 1991 direkt mit Boris Jelzin koordiniert wurde.

Subject: Re: connecting



Odysseus

to cdonnelly ▾

Sun, May 15, 1:58 AM

You are viewing an attached message. Gmail can't verify the authenticity of attached messages.



Thank you. I am in contact wit Guy. Please give to me the time to speak with you.

Sent from ProtonMail mobile

----- Original Message -----

On 9 May 2022, 21:21, cdonnelly <[\[REDACTED\]](#)>

hi Audrius

this is to put you in direct contact with Guy (who will be seeing Justin tomorrow), so that you can both talk to one another directly on Signal or Whatsapp about the project, letter etc

Guy : [REDACTED]

Audrius: [REDACTED]

xx

chris

Sent with [ProtonMail](#) Secure Email.

Butkevičius war auch viele [Jahre](#) lang ein „Senior Fellow“ am Institute for Statecraft, einer von Donnelly gegründeten schattenhaften „Wohltätigkeitsorganisation“, die eine Reihe von militärischen und geheimdienstlichen Operationen im Auftrag des britischen Staates und der NATO verwaltet, darunter die inzwischen berüchtigte schwarze Propagandaeinheit des Auswärtigen Amtes, [die Integrity Initiative](#).

Die durchgesickerte Initiative nennt Butkevičius zum Zeitpunkt der Wahl 2019 in der Ukraine den Namen Butkevičius. Drei Jahre zuvor war er einer der „Escorting-Mitarbeiter“ für fünf ukrainische Geheimdienstmitarbeiter, die vom Institut für Staatskunst nach London gebracht wurden, um das britische Militär über russische „Hybrid-Kriegsführungstechniken“ zu informieren. Neben ihm war Vidmantas Eitutis, der zu dieser Zeit die ukrainische Armee für „aktive Spionageabwehroperationen“ in Luhansk ausbildete.

Private – in confidence

Escorting personnel

Col. (Res) Vidmantas Eitutis, Lithuanian Army. Military training instructor to the Ukrainian Army for active counterintelligence operations in the Lughansk area:

Mr Audrius Butkevicius, Senior Fellow, the Institute for Statecraft. Formerly the first Defence Minister of newly independent Lithuania.

Points of Contact

The Institute for Statecraft, 2 Temple Place, London WC2R 3BD

Coco Cunningham [REDACTED]

Chris Donnelly [REDACTED]

Chris Donnelly, [REDACTED]

Im von Donnelly in Auftrag gegebenen Sabotagevorschlag der Kertsch-Brücke fragt Ward, ob das russische Militär wusste, wie verwundbar die Brücke angeblich war und „welche Gegenmaßnahmen als Reaktion auf ihre Zerstörung zu erwarten waren“ (siehe Bild oben).

Der Blitz der Vergeltungsraketenangriffe auf die Ukraine am 10ten Oktober liefert eine wahrscheinliche Antwort. Es ist auch wahrscheinlich, dass, wenn Wards Umrissfolge befolgt würde, Moskaus Vergeltung noch tödlicher gewesen wäre, was das Leben unzähliger Ukrainer – und Russen – erheblich gefährdet hätte.

Donnelly war eindeutig von solchen Bedenken unberührt und erklärte die Pläne, "in der Tat sehr beeindruckend" zu sein.



Eine ähnliche Missachtung katastrophaler Folgen zeigte sich in einem privaten Memo, das von Donnelly im März 2014 verfasst wurde und das „militärische Maßnahmen“ umreißt, die die Ukraine nach der Eroberung der Krim in Moskau ergreifen sollte.

Donnelly erklärte, dass „wenn ich das Sagen hätte, dass ich das Folgende umsetzen würde“, und sprach sich dafür aus, den Hafen

von Sevastopol mit einer „Autofähre“ zu abbauen, Kampffjets auf den Flugplätzen der Krim zu zerstören, „als Geste, dass sie es ernst meinen“, eine „große Mikrowellen-Anti-Satelliten-Waffe“ zu verwenden, um russische Weltraumanlagen zu zerstören, und sich an den Westen für Öl- und Gaslieferungen zu wenden.

"Ich versuche, diese Botschaft zu vermitteln", schloss er. Diese Verschreibungen müssen noch umgesetzt werden, vielleicht weil sie eine apokalyptische Situation auslösen könnten. In der Tat würden solche „Gesten“ dreiste Provokationen gegen eine Atommacht bedeuten, von der das ukrainische Öl- und Gasnetz ausschließlich auf den Erhalt von Energie ausgelegt war und bleibt.

Dennoch scheint es, dass Donnelly und seine Umgebung damit zufrieden wären, den Dritten Weltkrieg über der Krim ausbrechen zu sehen. In der Tat, wie die durchgesickerten Dokumente, die von The Grayzone erhalten wurden, weiterhin demonstrieren werden, ist die Provokation zwischen dem Westen und Russland seit langem eines seiner ultimativen Ziele.